

# Die Grüne Wipper- Spinne

- im Volksmund auch Moosspinne genannt -  
gefundenes Exemplar entstammt der  
Markgrafschaft Hallgau nahe Saalfurth



## Äußere Anatomie – Erste Untersuchung durch Magistra Strihilde Meibrix

### Prosoma

Der Körper der Grünen Wippen-Spinnen ist im Wesentlichen zweigeteilt. Der vordere Teil heißt Prosoma (auch: Cephalothorax). Er trägt die Chelizeren, Pedipalpen, alle Laufbeine, die Augen und die Mundöffnung. Die Platte an der Unterseite des Prosomas heißt Sternum, die an der Oberseite Carapax. Eine zentrale Furche auf dem Carapax heißt Fovea; dies ist der Muskelansatz für den Saugmagen. Die Form der Fovea oder ihre Sichtbarkeit kann in einigen Fällen wichtig für die Bestimmung der Art sein. Der Bereich zwischen den vorderen Augen und dem Rand des Carapax heißt Clypeus.

### Opisthosoma

Der hintere Körperteil heißt Opisthosoma (auch: Abdomen). Er ist über eine dünne Verbindung, den Petiolus (auch Pedicellus oder Pedicel genannt), mit dem Prosoma verbunden. Das Opisthosoma trägt die Buchlungen, ggf. Tracheenöffnungen, Spinwarzen, die Analöffnung und die Öffnungen der primären Geschlechtsorgane (insbesondere bei Weibchen der Entelegynae die Epigyne).

Die Oberseite des Opisthosoma ist bei manchen Spinnenarten (vor allem bei Männchen) durch eine sklerotisierte Platte, dem Skutum, verstärkt. Dieses beginnt am Vorderrand des Opisthosomas und kann mehr oder weniger weit nach hinten reichen. Bei einigen Arten bedeckt es die gesamte Oberseite des Opisthosomas.

### Augen

Die Grünen Wippen-Spinnen hat 8 Augen. Einige Familien haben nur 6 Augen (einige höhlenbewohnende Arten sogar gar keine). Sie sind in der vorderen Hälfte des Prosomas angesiedelt. Der Abstand zwischen der vorderen Augenreihe und dem vorderen Carapaxrand wird Clypeus genannt.

### Chelizeren

Die Chelizeren (auch: Cheliceren) sind zweigliedrig, in das körpernahe Basisteil und die körperferne Giftklaue. Diese ist beweglich und in Ruhestellung eingeklappt. Bei araneomorphen Spinnen sind die Giftklauen gegeneinander orientiert, bei mygalomorphen Spinnen sind sie in etwa parallel orientiert.

Viele Arten haben an den Außenflanken der Chelizeren Stridulationsrillen, ebenso die Wippen-Spinne. Durch Reiben mit dem Pedipalpus können somit akustische Signale erzeugt werden. Die artspezifische Ausprägung dieser Rillen kann ein Bestimmungsmerkmal sein. Die so erzeugten akustischen Signale können interspezifischen Zwecken (z. B. Räubern drohen) oder intraspezifischen Zwecken (Balz) dienen.

### Pedipalpen

Die Pedipalpen sind beim Weibchen Tast- und Geschmacksorgane und werden zum Manipulieren der Beute beim Fressen verwendet. Bei Männchen, wie dem untersuchten Exemplar, sind sie zusätzlich zu Begattungsorganen umgewandelt. Die Pedipalpen bestehen aus folgenden Gliedern (in Reihenfolge vom Körper weg): Coxa (auch Maxillae), Trochanter, Femur, Patella, Tibia, Tarsus. Es fehlt im Vergleich zu den Beinen also der Metatarsus (es gibt jedoch auch Hinweise, dass die ursprüngliche Tibia das Glied ist, das reduziert wurde).

Bekanntes Antidot: Theriak